

# Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

**Volkswille**  
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:  
**Lodz, Petrikauer Straße 109**  
Telephon 136-90 — Postfach-Num. 63-508

**Volksstimme**  
Bielig-Biala u. Umgebung

Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielig, Republikanska 4, Tel. 1294

## BBWR. — zertrümmert.

**Liquidierung des Regierungsblocks. — Tiefgreifende Streitigkeiten innerhalb der Sanacja.**

Die Hauptorganisation der Sanacja, der „Unparteiische Regierungsblock zur Zusammenarbeit mit der Regierung“ — BBWR —, ist liquidiert worden. Die Liquidierung erfolgte auf einer Tagung der Leiter und Sekretäre der Wojewodschaftsorganisation des Regierungsblocks, die in Warschau in der Privatwohnung des Vorsitzenden des Regierungsblocks Slawek stattfand. Selbst der Vorsitzende vollzog die Liquidierung durch Verlesung eines Briefes an die Mitglieder des Regierungsblocks. Das Inkrafttreten der Bestimmungen der neuen Wahlordnung, durch die die früheren parlamentarischen Organisationsformen liquidiert worden seien, habe die automatische Liquidierung des Regierungsblocks entschieden. Der Regierungsblock sei im Parlament jene Mehrheit gewesen, die sich freiwillig entschlossen habe, die Befugnisse und Rechte des Parlaments auf die eigene Rolle der gesetzgebenden Körperschaften zu beschränken. Dank der neuen Präzisierung der Rechte der gesetzgebenden Körperschaften in der neuen Verfassung habe der Regierungsblock das Gleichgewicht aller Staatsorgane sichergestellt.

Das ist die für die Öffentlichkeit bestimmte Erklärung für die Auflösung der bisher für das Sanacjaregime wichtigsten Organisation. Die tatsächlichen Gründe, weshalb der Sanacja-Gewaltige die von ihm geschaffene Organisation „zertrümmert“ hat, wie sich so bildlich der Bürgermeister von Krakau, Oberst Kaplicki, der für alle Anwesenden Slawek als den „Führer“ feierte, auszudrücken beliebte, sind ganz andere.

### Scharfe Kämpfe unter den Sanacja-gezwungenen.

Hinter den Kulissen der Auflösung des Regierungsblocks.

Der Auflösung des Regierungsblocks gingen in den letzten Wochen scharfe Kämpfe innerhalb der Sanacja voran, die bereits bedeutende Umgruppierungen der bisherigen Kräfteverhältnisse brachten. Der bisherige Vorsitzende des Regierungsblocks Oberst Slawek wehrte sich so gut es ging, konnte es aber nicht verhindern, daß sich viele seiner bisherigen Verbündeten nunmehr von ihm abwandten.

Ueber die Kämpfe innerhalb der Sanacja weiß der „Goniec Warszawski“ einige Einzelheiten zu berichten. Danach vertritt Oberst Slawek die bisherige Linie, die nach der Auflösung des Regierungsblocks gegen jede Neubildung politischer Organisationen ist, während demgegenüber eine entgegengesetzte Meinung von einer Gruppe des Obersten Miedzinski repräsentiert wird. Diese Gruppe steht auf dem Standpunkt, daß im ganzen Lande ein Netz von Organisationen geschaffen werden müßte, die als Stützen der Regierung gelten könnten.

Der „Goniec Warszawski“ faßt einige interessante Beobachtungen, die von außen her über die Vorgänge im Regierungslager gemacht werden konnten, in folgendem Bericht zusammen: „In den letzten Tagen fanden in Warschau vertrauliche Beratungen von Sejmabgeordneten statt, die in einzelne Gruppen gegliedert sind. Die größte Aufmerksamkeit lenkten die Versammlungen auf sich, welche die Kombattanten (Mittkämpfer)-Gruppe am Anfang der vergangenen Woche in der Bürger-Resourse und dann im Konferenzsaal der Landwirtschaftsbank abgehalten hat. Die letzte Sitzung wurde von dieser Gruppe nach Beendigung der Beratungen der Sejmkommission in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend abgehalten. Die Sitzung begann nach 1/2 Uhr nachts. Das größte Interesse riefen während der nahezu dreistündigen nächtlichen Beratungen die Darlegungen des Präses des „Unparteiischen Blocks“, Oberst Slawek, hervor, der, wie verlautet, sich zu den von der neuen Regierung angewandten Methoden recht kritisch eingestellt hat. Doch der bezeichnendste Schachzug der Kombattanten-Gruppe bildet der Beschluß, dem General-

inspekteur der Armee, General Rydz-Smigly, einen Guldigungsbesuch abzustatten. Dieser Akt ist von erheblicher politischer Bedeutung.“

Daselbe Blatt bemerkt sich auf Posener Meldungen über Vorgänge auf der letzten Tagung der Meeres- und Kolonial-Liga, welche in Krakau am letzten Sonntag stattgefunden hat. Auf dieser Tagung hat der Präses des Hauptauschusses, General Dzielicki-Dreszner, bei Besprechung der Aufgaben, welche der Organisation bevorstehen, auch aktuelle politische Probleme berührt. Er soll sich dabei sehr kritisch über die Richtung der inneren Politik, sowie über die Linie der internationalen Politik geäußert haben.

Der Akt der dem General Rydz-Smigly dargebrachten Guldigung war von dem Gegenspieler Slaweks, Oberst Miedzinski, inszeniert und wurde durch ein Treffen im Sejm eingeleitet. Die Mehrzahl der Versammelten bildeten Personen, welche man dem sogenannten „Obersten-Lager“ zuzurechnen pflegt. Die Nachricht von die-

sem Guldigungsakt hat sich rasch in den politischen Kreisen verbreitet und bewirkt lebhaftere Kommentare und Diskussionen.

### Sie treten das Erbe des Regierungsblocks an.

Eine „Einigungspartei“ in Lodz entstanden.

Nach der vorgestern erfolgten offiziellen Auflösung des „Unparteiischen Blocks zur Zusammenarbeit mit der Regierung“ ist nun in Lodz bereits von Leuten, die sich um den bisherigen Regierungsblock gruppierten, eine neue Organisation ins Leben gerufen, die sich auch gestern bereits in der Stadtstaroste registrieren ließ. Diese neue Organisation, an deren Spitze der Major in Reserve Lejczak steht, nennt sich „Einigungspartei“.

Das Programm dieser „Einigungspartei“ ist so kurios, daß es wohl kaum von jemand, am allerwenigsten aber von der Arbeiterchaft ernst genommen werden wird. Uebrigens sei darauf hingewiesen, daß der Gründer dieser „Einigungspartei“ Major Lejczak eine leitende Stellung in der Lodzer Gummwarenfabrik „Gentleman“ inne hat und bei dem letzten großen Streik in dieser Fabrik eine bedeutende Rolle im Interesse des Fabrikherrn spielte hat.

## Einsparungen auf Kosten der Beamten.

Man will „Reorganisieren“, um Entlassungen vornehmen zu können.

In Kreisen der Staatsbeamten haben Nachrichten über verschiedene Sparmaßnahmen des stellvertretenden Ministerpräsidenten große Unruhe ausgelöst. Es wird nämlich bekannt, daß die Regierung auf Grund des Vollmachtengesetzes verschiedene Reorganisationen des Verwaltungsapparats vornehmen will, die selbstverständlich die Entlassung einer bestimmten Zahl von Beamten zur Folge haben würden. Es soll die Auflösung bzw. Zusammenlegung solcher staatlicher Ämter geplant sein, deren Aufgaben miteinander zusammenhängen. U. a. soll auch die Abschaffung des Ministeriums für Post und Telegraphen geplant sein, dessen Ägden das Verkehrsministerium übernehmen würde.

### Die Besteuerung der Beamtengehälter.

Unter den von der Regierung in Aussicht genommenen Maßnahmen zur Hebung der Staatseinnahmen ist bekanntlich auch eine Sondersteuer von Staatsbeamtengehältern vorgesehen. Diese wird, wie jetzt bekannt wird, in folgender Höhe erhoben werden: Von Gehältern bis

zu 100 Zloty monatlich — 5 Prozent, von 101 bis 150 Zloty — 7 Proz., von 151 bis 500 Zloty — 10 Proz., 501 bis 1000 Zloty — 12 Proz., 1001 bis 2000 Zloty — 15 Proz. und von Gehältern von über 2000 Zloty monatlich 20 Prozent.

Sie sträuben sich.

Eine Gruppe von Abgeordneten mit dem Abg. Wymyslowski aus Lodz an der Spitze hat an den Ministerpräsidenten ein Schreiben gerichtet, in welchem sie sich gegen eine Besteuerung der Staatsbeamten und Arbeiter mit einem Einkommen von weniger als 260 Zloty monatlich wenden.

Ob diese Herren irgendeinen Erfolg erzielen werden? Dies ist kaum anzunehmen! Sie hätten oben nicht für die Vollmachten stimmen sollen, dann brauchen sie jetzt nicht Bittgänge zu unternehmen. Uebrigens kann man das Schreiben der betreffenden Gruppe von Abgeordneten nicht anders als ein für die Öffentlichkeit bestimmtes Schachzug halten, der selbst von seinen Initiatoren von vornherein als fehlgeschlagen angesehen wurde.

### Ribbentrops Mitarbeiter von der Gestapo verhaftet.

Berlin, 31. Oktober. Der Hauptreferent im Büro des außerordentlichen Botschafters für Abrüstungsfragen von Ribbentrop, W. Kugler, ist ganz unerwartet von der Geheimen Staatspolizei verhaftet worden. Man wirft Kugler vor, staatsfeindliche, von reaktionärer Gesinnung zeugende Äußerungen getan zu haben. Ribbentrop trat mit ganzer Energie für seinen Mitarbeiter ein und intervenierte bei der Gestapo, ohne allerdings etwas zu erreichen. Ebenso vergeblich sprach bei der Gestapo der Stellvertreter Hitlers, Heß, vor. Angesichts dessen hat sich Ribbentrop direkt an Hitler um Hilfe gewandt.

### Zuchthausstrafen für Moskauer im Dritten Reich.

Berlin, 31. Oktober. Das Hamburger Landesgericht verurteilte 7 Personen dafür, daß sie angeblich zu geheimen Zusammenkünften zusammengelassen seien, um den Moskauer Sender zu hören.

In Dresden hatten sich 16 jugendliche Kommunisten wegen Zusammenarbeit mit den Funktionären der illegalen kommunistischen Partei zu verantworten. Auch hier

wurden hohe Gefängnis- und Zuchthausstrafen verhängt. Der Hauptangeklagte erhielt 6 Jahre Zuchthaus.

### Englandfeindliche Kundgebungen in Rom

Rom, 31. Oktober. Heute abend gegen 19 Uhr versammelte sich vor dem Gebäude des britischen Konsulats eine Gruppe Studenten, die eine englandfeindliche Demonstration veranstalteten. Es wurden gegen England gerichtete Ausrufe ausgebracht und Karikaturen des Völkerverbundes getragen. Der Polizei gelang es, die Demonstranten vom Platz vor dem Konsulatsgebäude zu entfernen, worauf diese durch die Straßen zogen und Demonstrationen gegen Läden veranstalteten, die Auslandswaren verkaufen.

Rom, 31. Oktober. Die Boykottpropaganda gegen ausländischen Waren in Italien wird mit großer Intensität geführt. Heute wurden in fast allen Läden Plakate mit der Aufschrift ausgestellt: Kauf nur italienische Waren und seid stolz darauf.

### Die Einberufung des memelländischen Landtages.

Memel, 31. Oktober. Die Einberufung des neuen memelländischen Landtages für Mittwoch, den 6. November, wird nunmehr amtlich bestätigt.

### Der Erfolg der Schweizer Demokratie

Der Ausgang der Nationalratswahlen in der Schweiz ist für den ausdehnungsstürmischen Hitlerfaschismus eine noch empfindlichere Niederlage als der Mißerfolg des dänischen Faschismus. Denn Dänemark ist zwar ein nordisches, ein germanisches Land — aber es ist doch kein deutsches Land. Die Schweiz aber ist im Sinne des Mitteleuropäers unerlöst, infolge „liberaler Traditionen“ noch nicht erwachtes Deutschland. Die Nationalratswahlen waren nun die Stichprobe darauf, wie weit die alte festländische Demokratie bereits dem „neuen Geist“ erlegen ist, der mit den Armen seiner Propaganda, aber auch mit den gierigen Händen der Geheimpolizei so oft ungeduldig über die Grenze gegriffen hat.

Die Nationale Front, von Deutschland in jeder Weise unterstützt, hat seit Monaten alle Minen springen lassen, um sich bei diesen Wahlen in den Vordergrund zu schieben. Wenn sie im ersten Anlauf ein Duzend Mandate, ja auch nur ein halbes Duzend erobert hätte, so wäre das für den deutschen Faschismus das Signal gewesen, daß die Schweizer Demokratie stürmreif wird. Aber die Schweiz, eingelagert zwischen drei faschistischen Staaten, den beiden Großmächten nördlich des Rheins und südlich des Simplon, und die italienische Kolonie Österreich, hat standgehalten. Mit einem Mandat steigt die Nazi-Partei der Nationalen Front aus den Armen und die Erfolge im französischen Sektor und in Tessin sind für den Faschismus auch nicht erhebend. Die große Offensive des Faschismus auf die Schweiz ist so gut wie zusammengebrochen.

Für Hitlerdeutschland ist das eine schwere moralische Einbuße, es ist aber auch eine Lehre für die anderen, dem Faschismus bedrohten Demokratien Europas.

Was in der Schweiz über den faschistischen Wahn gesagt hat, ist mehr als die formale Demokratie, es ist das politische System der Schweiz. Daß in diesem Nationalitätenstaat die nationalsozialistischen Parolen des Faschismus nicht verfangen, liegt in erster Linie daran, daß die Schweiz ihr Nationalitätenproblem gelöst hat, daß es für sie längst nicht mehr existiert. So ist die deutsche Mehrheit, so sind die drei romanischen Minderheiten gegen das faschistische Gift dort gesiegt, wo es sonst am schnellsten eindringt und die größten Verheerungen anrichtet.

Die Schweiz ist eine sehr lebendige Demokratie. Sie ist auch ihren sozialen Problemen stets mit Energie und mit frischem Wagemut an den Leib gerückt. Sofern sich der Faschismus als der Befreier von dem schwerfälligen und unerträglich arbeitenden Apparat des liberalen Staates ausgibt, ist er wiederum in der Schweiz fehl am Platze. Eine Demokratie, die sich von bürokratischer Willkür und bürokratischem Stumpfsinn befreit, braucht den Faschismus nicht zu fürchten.

Die lebendige, sich selbst dauernd verjüngende Schweizer Demokratie ist zugleich die sicherste Garantie für den Staat. Der Schutz der Grenzen, in der Schweiz durch ein vorzügliches Volksgewehr demokratischer Struktur, eine Miliz freier Männer, gewährleistet, wird verstärkt durch eine Gesinnung, die dem Faschismus den Zutritt in die Hirne des Volkes verwehrt. So wird die Schweiz ein Schulbeispiel demokratischer Selbstverteidigung.

Die Schweizer Sozialdemokratie hat sich gegen den Ansturm des Faschismus, der hauptsächlich gegen sie gerichtet war, glänzend behauptet. Daß sie nur mit einem kleinen Gewinn aus den Wahlen hervorgeht, hat seinen Hauptgrund wohl darin, daß der Planismus, der in der Schweiz nach einem halben Jahr zum zweitenmal zur Volksabstimmung gestellt wurde, in dem kapitalreichen Lande, mit seinen an der sicheren Valais und an ihren Renten interessierten Kleinbürgern, wenig Zugkraft besitzt; vielleicht hat die Propaganda für den Wirtschaftsplan auch noch nicht die Mängel der Anfangsperiode überwunden. Ein Beweis gegen den Planismus ist der Wahlausgang umso weniger, als der Wahlausgang für die Sozialdemokratie in einem von drei Seiten von faschistischen Mächten umlagerten kleinen Lande ein großer Erfolg ist, dessen wir uns ehrlich freuen dürfen.

### Labours Wahlausichten.

Die Labouristische Opposition ist hinsichtlich der Ausichten für die bevorstehenden Parlamentswahlen optimistisch. Einer der Führer der Labour Party erklärte einem Vertreter des Reuter-Büros gegenüber: Wir hoffen, 150 Mandate zu erringen. Es ist möglich, daß es auch mehr sein werden, sofern nicht das Wahlmanöver der Regierung bis zum höchsten Grade und zur höchsten Steigerung aufgepufft wird. Der Informator fügte hinzu, daß Snowden mit 200 Mandaten rechne. Der gleichen Meinung ist auch Lloyd George.

### Synchjustiz in Spanien.

In Villacampo bei Zamora in Spanien wurde ein Einwohner beim Stehlen eines Schafes überrascht, daraufhin eine ganze Nacht lang in seinem Hause mit Steinen bombardiert und schließlich, als er in schwerverwundetem Zustande von einem Sanitätskraftwagen ins Krankenhaus überführt werden sollte, von der erregten Bevölkerung des Ortes den Sanitätsbeamten entrisen und auf offener Straße gehängt.

## Italienische Vorstöße in der Danakil-Wüste

### Noch keine Befehung von Makalle. — Angriff am Mussa Ali zurückgeschlagen.

Asmara, 31. Oktober. Der Kriegsberichterstatler des Deutschen Nachrichtenbüros junkt: Am Mittwochabend waren in Asmara wilde Gerüchte über militärische Unternehmungen an der Nordfront verbreitet. Jedoch stellte sich die Behauptung, daß die Vorhut der Gruppe Santini bereits die Orte Hausien und Aaga kurz vor Makalle besetzt hätte, als unzutreffend heraus. Wichtig ist lediglich, daß die italienische Vorhut am Mittwochabend die Wasserstellen von Mai Belsch, 10 Kilometer südlich von Edaga Hamus, besetzt hat. Ferner trifft es zweifellos zu, daß Makalle demnächst der Mittelpunkt der Unternehmungen an der Nordfront zu werden verspricht. In dem Gebiet bis Makalle scheinen sich keine abessinischen Truppen mehr zu befinden. Vielmehr hat Ras Kassa seine Streitkräfte in Stärke von 20 000 Mann südlich von Makalle zusammengezogen. Von Bedeutung ist weiterhin, daß das Korps Santini jetzt auch eine Front gegen das Danakilgebiet gebildet hat, um etwaige Uebergriffe von dieser Seite zu vereiteln.

Obwohl die hiesigen militärischen Kreise mit ihren Nachrichten äußerst zurückhaltend sind, darf vorausgesetzt werden, daß die Operationen um Makalle einige Tage in Anspruch nehmen dürften.

Abdis Ababa, 31. Oktober. Die Italiener haben, um die Aufmerksamkeit der Abessinier von ihrem Hauptangriffspunkt Makalle abzulenken, einen Vorstoß in das Gebiet nordwestlich des Mussa Ali, im Verfolge der Straße von Ela nach dem Tirabu-See eingeleitet. Nach anfänglichem Erfolg, der unter starker Beteiligung von Kavallerie, Tanks und größeren Infanterieabteilungen erzielt werden konnte, wurde der italienische Angriff zurückgeschlagen, wobei die italienischen Truppen, abessinischen Berichten zufolge, bis zum Mussa Ali zurückgeworfen wurden.

Genüber einer Meldung des Senders Asmara, wonach die abessinische Stadt Magalo von größeren italienischen Bombengeschwadern zerstört worden sei, stellt die abessinische Regierung fest, daß Magalo nur von einigen Flugzeugen mit Bomben belegt worden sei, die nach den eingelaufenen Berichten nur ganz geringe Verluste

verursacht hatten. Gleichzeitig wird von abessinischer Seite eine Meldung über einen Luftangriff auf eine abessinische Munitionsfabrik am Tasa-Juß dementiert. Es soll sich dabei gleichzeitig um das Hauptquartier des kommandierenden Generals Kassibu gehandelt haben. Hierzu wird festgestellt, daß es in ganz Abessinien überhaupt keine einzige Munitionsfabrik gibt und daß sich das Hauptquartier der Generäle nicht am Tasa-Juß, sondern am Djibschiga befindet.

Abdis Ababa, 31. Oktober. Italienische Truppen in Stärke von 15 000 Mann, die sich zur Hälfte aus Italienern und zur anderen Hälfte aus Eingeborenen zusammensetzten, rücken langsam in der Wüste von Danakil gegen die Brunnen von Asla vor, die jedoch von dem wilden Stamm der Assameras und anderen Stammesangehörigen des ganzen Gebietes durch Salznubraubar gemacht wurden. In Verbindung hiermit werden von den Italienern von Mongassa aus große Bewegungen nach Osten durchgeführt.

Italienische Kavallerie ist bis Immuu vorgerückt. Nördlich von Mussa Ali wird eine neue italienische Fliegerbasis geschaffen werden, von der aus künftig die Luftverbindungen ihren Ausgang nehmen werden. Man glaubt, daß der Fliegerstützpunkt in der Danakil-Wüste wahrscheinlich in Malgaerra errichtet werden wird.

Wie erst jetzt bekannt wird, haben Dankalis vor einigen Tagen eine italienische Feldwache überfallen, wobei die Italiener 15 Tote hatten. Außerdem wurden von den abessinischen Truppen 25 Kamele erbeutet.

Rom, 31. Oktober. Der italienische Oberbefehlshaber Nr. 33 meldet u. a. weiteren Vormarsch an der Nordfront und ein kleines Gezecht an der Somali-Front.

### Der Regus fährt mit seinen Ministern an die Front.

Abdis Ababa, 31. Oktober. Wie der Korrespondent der Hadass-Agentur meldet, hat die Mehrzahl der Mitglieder der abessinischen Regierung beschloffen, sich zusammen mit dem Kaiser an die Front zu begeben.

## Erdbeben in Nordamerika.

### Schwere Sachschäden verursacht.

Wie aus New York berichtet wird, wurden die nordamerikanischen Staaten Montana und Washington sowie der kanadische Distrikt Alberta von Erdstößen heimgesucht, die schweren Schäden verursachten. Der Bevölkerung der Stadt Helena in Montana, die seit etwa zwei Wochen durch Erdstöße beunruhigt wird, bemächtigte sich eine Panik. Ein umstürzender Schornstein einer Brauereifabrik tötete einen Mann und verletzten einen zweiten schwer. 50 Einwohner erlitten einen Nervenschock und mußten Krankenhäusern zugeführt werden. Das bei einem früheren Erdbeben beschädigte Rathaus stürzte vollends in sich zusammen. Viele Gebäude erlitten Beschädigungen. Die schrederfüllten Bewohner waren lange Zeit nicht zu bewegen, in ihre Häuser zurückzukehren.

### Hochwasser im Staete New York.

New York, 1. November. Wie aus Norwich (Staat New York) gemeldet wird, haben mehrtägige schwere Ne-

gengüsse große Ueberschwemmungen verursacht. Der Chenango-Fluß stehen zahlreiche Ortschaften unter Wasser. Der Schaden ist erheblich.

### Hochwassergefahr an der Wolga.

Zeitungs- und Nachrichten aus Gorki (Nishni Nowgorod) zufolge steigt der Wasserpiegel der Wolga ununterbrochen. Die Wolga ist bereits vier Meter gestiegen. Auf dem linken niedrigeren Wolganfer beginnen bereits die großen Ueberschwemmungen.

### 2000 Tote bei dem Explosionsunglück in China.

Aus Schanghai wird gemeldet: Bei dem furchtbaren Explosionsunglück, das sich am 20. Oktober in Yangshan in einem Munitionslager ereignet hat, sollen annähernd 2000 Personen getötet worden sein.

### Laval nach Genf abgereift.

Paris, 31. Oktober. Ministerpräsident Laval ist am Donnerstag nachmittag in Begleitung seines Rabinetchefs Rochad nach Genf abgereift.

Am Vormittag hatte Laval erneut Unterredungen mit dem englischen und dem italienischen Botschafter.

### Auch Hoare abgereift.

London, 31. Oktober. Der Außenminister Sir Samuel Hoare ist heute um 11 Uhr nach Genf abgereift.

### Vom Genfer Sanctionsausschuß.

Genf, 31. Oktober. Der Arbeitsausschuß der Sanctionskonferenz beschäftigte sich am Donnerstag, am ersten Tage des neuen Beratungsabschnittes, mit einer Reihe von privatrechtlichen Fragen, insbesondere mit der Wirkung der Wirtschaftssanktionen auf die laufenden Verträge.

### Jugoslawische Frauen fordern Wahlrecht

Am letzten Sonntag fanden in den jugoslawischen Städten öffentliche Frauenversammlungen statt, in denen die Frauen das Stimmrecht und im politischen Leben Gleichberechtigung mit den Männern forderten. In der diesbezüglichen ungewöhnlich zahlreich besuchten Versammlung in Belgrad wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Frauen die Teilnahme am öffentli-

chen politischen Leben und Bestimmungen im neuen Wahlgesetz fordern, durch die ihnen das geheime aktive und passive Wahlrecht verbürgt würde. Eine ähnliche große Versammlung fand auch in Agram statt, die dort zugleich die erste politische Versammlung von Frauen überhaupt war. In Split kam es zur Auflösung einer berattigen Versammlung durch die Polizei.

### Lieber töten als impfen lassen ...

In der Umgegend von Chijinau in Rumänien ist ein Kindesmord geschehen. Ein Bauer hat sein sechsjähriges Töchterchen erwürgt, als das Mädchen abgeholt werden sollte, um geimpft zu werden. Bei seiner Vernehmung gab der Bauer an, daß er die Tat nur begangen haben, um das Mädchen vor dem größten Unglück zu bewahren. Denn mit der Einspritzung würden Dämonen ihren Weg in den Körper finden. Dieser Aberglaube ist unter der Landbevölkerung noch immer sehr verbreitet.

Da Impfungen immer wieder zu großen Unzufriedenheiten führen, haben die Behörden davon abgesehen, die Schutzimpfungen zwangsweise durchzuführen. Es ist ein Aufklärungsfeldzug über Impfungen geplant.

**Freunde!** Ihre misset unausgeleht für die Verbreitung unserer Zeitung agieren. Seht euch überall für unsere Parteipresse ein. In das Heim des Werktätigen gehört die „Volkszeitung“. Darum, Freunde **agitiert**





Gegen Teilzahlungen

# PHILIPS-RADIO

Gegen Barzahlungen empfiehlt

## H. Gotlibowski Zgierska 30

Neuestes Modell 1936

Engros

Stets auf Lager Girandolen und elektrotechnische Artikel

Tel. 163-71

Detail

Grösste Auswahl u. billigste Preise in Stoffen für Anzüge u. Paletots sow. Damen-Mäntel empfiehlt **B. J. MAROKO & Söhne** Lodz / Nowomiejska 8 / Tel. 152-77

**SZTUKA** LODZ, Zamenhofska 1 Telephone 258-17 empfiehlt sich in allen vorkommenden Photographischen Arbeiten insbesondere für die Ubezpieczalnia Spoleczna zu den billigsten Preisen.

**Teppiche, Gardinen,** Einoleum, zu sehr billigen Preisen bei J. Rotenberg Nowomiejskastr. 1, Ecke Plac Wolności.

Die altbekannte **Kürschnerwerkstatt** **Ch. W. Zinger** Lodz, Betritauer 114. Tel. 200-67 führt sämtliche Pelzarbeiten laut letzte Modelle aus Spezialität: Verarbeitung von Füchse

**Möbel aller Art** kaufen Sie gut u. billig im altbekanntesten Möbelhaus **M. Salomonowicz** Lodz, Pilsudskiego 66, Tel. 226-78 vormals Karatowicza 13

**Venerologische Heilanstalt** Haut- u. Geschlechtskrankheiten **Betritauer 45** Tel. 147-44 Von 9 Uhr früh bis 9 Uhr abends Frauen und Kinder empfängt eine Ärztin **Konfultation 3 Bloth**

**Nähmaschine** Singer-Kabinett, in sehr gutem Zustand zu verkaufen. Radwansta 4, B. 1, von 8-11, 14-16 und 20-22 Uhr.

**Zahn-Klinik** eröffnet vom Jahre 1900 **Zahnarzt H. PRUSS** Piotrkowska 142 Tel. 178-06 *besonderes Bedenken verdient*

<p><b>Rakieta</b> Sienkiewicza 40</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p><b>Zwei Joannen</b> mit <b>JADWIGA SMOSARSKA</b></p> <p>Nächstes Progr. „Diebeleben“</p> <p>Beginn wochentags um 4 Uhr, Sonnabends, Sonn- u. Feiertags um 12 Uhr mittags. Zur 1. Vorführung u. Morgen-vorführung Plätze zu 54 Gr</p>	<p><b>Przedwiośnie</b> Zeromskiego 74/76 Ecke Kopernika</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Der weiße Rabe der Kinematographie</p> <p><b>„Bengali“</b></p> <p>Ein Film, der die ganze Welt und ganz Lodz schlug.</p> <p>Nächstes Programm: „Kreuzzüge“</p> <p>Das monumentale Kunstwerk</p> <p>Preise der Plätze: 1.09 Ploty, 90 und 50 Groschen. Vergünstigungskupons zu 70 Groschen</p> <p>Beginn an Wochentagen um 4 Uhr, Sonntags um 12 Uhr</p>	<p><b>Sztuka</b> Kopernika 16</p> <p>Heute und folgende Tage</p> <p>Die begabteste Schauspielerin und gefachteste Frau</p> <p><b>Claudette Colbert</b> in dem wichtigen Liebesdrama</p> <p><b>„Eine Frau sucht Liebe“</b></p> <p>In den übrigen Rollen: Ray Millano, Fr. Mac Murray</p> <p>Nächstes Programm: „Ein Herr ohne Wohnung“ mit Hermann Thimig, Hilda D. Stolz, Leo Slezak, Paul Hörbiger</p> <p>Beginn der Vorstellungen um 4 Uhr Sonnabends, Sonntags und Feiertags 12 Uhr</p>
--	---	--

Die **Bäckerei** **E. Keller** eröffnete gestern eine **Siliale** **Betritauerstr. 120** Tel. 215-88

Alle Art **Gardinen** in Kappen, Säul und Spitzen wie auch eine große Auswahl von Tüll und Netzstoff vom Meter versch. Kappen in Plüsch, Gobelin, Brokat u. Seide kaufen Sie preiswert bei **L. ELBAUM, Lodz, Nowomiejska 26** Front I. Stock. Aller Art Bestellungen in den neuesten Fassons werden angenommen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Schule für **Gesellschaftstänze** **Karol Trinkhaus** Mitglied des F. U. u. Ch. in Paris **Andrzeja 17** Tel. 207-91 Die Kanzlei ist den ganzen Tag tätig. Der Unterricht erfolgt in Gruppen u. Einzel

Der Einkauf von **Möbeln** ist Vertrauenssache Bei **J. NASIELSKI, Lodz, Piotrkowska 9** Front, 1. Stock Tel. 147-09 werden Sie real, gut und preiswert bedient. Besichtigung ohne Kaufzwang

**Dr. TREPMAN** **Inferiere** in der „Lodzker Volkszeitung“ **Spezialarzt für Haut, venerische u. Sexualerkrankungen** **Południowa 6, Tel. 234-12** Empfängt von 8-12, 2-4 und von 6-9 Uhr abends

**Stoffe für Anzüge u. Paletots** in den modernsten Dessins und bester Qualität der **Viellher und Somaschower Fabrik** sowie **Reste** bel **30% billiger** empfiehlt **R. SZCZEŚLIWY** Lodz, Nowomiejska 5 Tel. 156-09 Front, 2. Stock Kommt und überzeugt Euch! Kein Kaufzwang

Eigene Anarbeitung! Sie kaufen **Herrn- u. Damenkonfektion** gut und preiswert beim **Schneidermeister Z. ZALCMAN, Lodz, Główna 24** Maßbestellungen werden prompt ausgeführt Achten Sie bitte auf die Firma

**Korsett-Werkstatt „Ernestyna“** 1a Nawrot 1a führt für die bevorstehende Saison lt. den letzten Modellen Korsetts, Korsetts und Hüftenhalter zu den billigsten Preisen aus. — Gründungsjahr 1914 Die langjährige **Kürschnerwerkstatt** von **J. SZALIT** Lodz, Piotrkowska 16 empfiehlt sämtliche Pelzwaren, sowie Umarbeitungen u. konfurrenzlosen Preisen

**Brunnenbau-Unternehmen Karl Albrecht** Lodz, Żeglarska 5 (an der Żygierka 144) Tel. 238-46 übernimmt alle in das Brunnenbaufach schlagenden Arbeiten, wie: **Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tiefbohrungen, Reparaturen an Hand- und Motorpumpen** usw. Kupferschmiedearbeiten **Schid — Schnell — Billig**

**Heilanstalt** **Betritauer 294** bei der Haltestelle der Babianicer Zufuhrbahn **Telephon 122-89** **Spezialärzte und zahnärztliches Kabinett** Analysen, Krankenbesuche in der Stadt Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends **Konfultation 3 Bloth** **Theater- u. Kinoprogramm.** **Städtisches Theater:** Heute 4 und 8.30 U. „Jedermann“ **Casino:** 4 1/2, **Musketiere** **Europa:** Kampf ums Leben **Grand-Kino:** Der kleine Leutnant **Metro u. Adria:** Das Spiel der Sinne **Miraz:** Das ABC der Liebe **Palace:** Episode **Przedwiośnie:** Bengali **Rakieta:** Zwei Joannen **Rialto:** Mensch-Wolf **Sztuka:** Eine Frau sucht Liebe

Heute und folgende Tage **MIRAZ** 11 Listopada 16 Beginn 4 Uhr Die vortreffliche Komödie polnischer Produktion unter dem Titel: **Das ABC der Liebe** mit d. Spitzenchauspielern der poln. Filme **Dymcza, Krukowski, M. Bogda u. a.** Heute und folgende Tage **Außer Programm: Wochenschau**

Die „Lodzker Volkszeitung“ erscheint täglich. **Abonnementspreis:** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 3.—, wöchentlich Ploty —75; **Ausland:** monatlich Ploty 6.—, jährlich Ploty 72.—, Einzelnummer 10 Groschen Sonntags 25 Groschen. **Anzeigenpreise:** Die siebengefaltene Millimeterzeile 15 Gr., im Text die dreifach gefaltene Millimeterzeile 60 Groschen. **Stellenangebote** 50 Prozent, **Stellenangebote** 25 Prozent Rabatt. **Ankündigungen** im Text für die Druckzeile 1.— Ploty für das Ausland 100 Prozent Zuschlag. **Verlags-Gesellschaft „Volkspreße“ m.b.S.** Verantwortlich für den Verlag: **Otto Abel** Hauptgeschäftsführer: **Dipl.-Ing. Emil Berbe** Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: **Otto Seite** Druck: „Prasa“ Lodz, Betritauer 101



